

# WORKSHOP

## Charlie Haden

### Zwischen Freejazz und Country



#### Präsentiert von Thomas Bugert

Charlie Haden ist ein Meister, wenn es darum geht, Freiheiten zu nutzen. Bei ihm kommen verschiedene sehr interessante Einflüsse zusammen. Geboren wurde er im Mittleren Westen und sammelte seine ersten Erfahrungen in der Familienband: der Haden Family. Diese spielte Country und Western Musik und hatte eine eigene Radioshow. Mit zwanzig Jahren zog Charlie Haden nach Los Angeles und nahm Unterricht bei Red Mitchell, einem der dort angesagtesten Bassisten, und wohnte mit dem Revolutionär Scott LaFaro (siehe auch bq 2/12) zusammen. Seinen Durchbruch hatte er mit dem Freejazz-Quartett von Ornette Coleman. All diese spannenden Einflüsse kann man im Stück „Turnaround“ hören.

Turnaround ist ein Blues in C-Dur von Ornette Coleman, der in den letzten vier Takten etwas vom normalen Standard Jazzblues abweicht (siehe Akkordsymbole in der Transkription). Eine der bekanntesten Versionen stammt von der Josuah Redman CD „Wish“. Die Transkription beginnt während des Gitarrensolos bei ca. 3 Minuten und 27 Sekunden.

#### Perfekte Begleitung

Während der Begleitung von Pat Methenys Solo spielt er sehr klare und melodische Basslinien. Auch wenn er des Öfteren nicht beim Taktbeginn den Grundton spielt, kann man die Harmonik meines Erachtens sehr gut heraushören. Sein perfektes Begleiten zeigt sich zum Beispiel in den Takten 13 bis 16. Die Gitarre spielt eine konstante Linie nach oben, während die Basslinie kontrapunktisch nach unten geführt wird. In Takt 17 bis 21 wiederholt Pat Metheny ein Gitarrenlick und Charlie spielt eine wunderschön melodische Sequenz nach unten. Was hier spontan entsteht, hätte man aus

meiner Sicht nicht besser komponieren können. Das ist Interaktion auf höchstem Niveau!

#### Freiheiten beim Solo

Bei seinem Solo startet er nicht direkt beim ersten Takt (Takt 37 der Transkription), sondern erst in Takt zwei mit einem starken Motiv, das fast volkstümlich klingt. Hier bestimmt er gleich die Reise des Solos. Er verwendet durchweg einfache melodische Motive, die auch aus dem Countrybereich kommen könnten, und platziert sie eher ungewöhnlich. Ab Takt 49 nimmt er sich alle Freiheiten und wechselt von der eigentlichen Tonart C-Dur für vier Takte nach Db-Dur. Der erfahrene Jazzhörer kann zudem just in dem Moment Anklänge an den Jazzstandard „A Foggy Day in London Town“ hören. Ob das Zufall ist?

Danach nimmt er sich weitere Freiheiten für sein Solo, bis er in Takt 73 wieder zu den ursprünglichen Harmonien des C-Dur-Blues zurückkehrt. Dank sei-

nes starken motivischen Spiels nimmt das Ohr diese Freiheiten aber gerne ab. Konzepte aus seiner Freejazz-Phase lassen grüßen. Da das Solo nicht von einem Harmonieinstrument begleitet wird, sind die Akkordsymbole über der Transkription eher als Gedankenstütze zu sehen.

Charlie Haden ist wahrlich ein Meister der Begleitung und des motivischen Spiels, von dem es einiges zu lernen gibt. In diesem Sinne wünsche ich viel Spaß und hoffe, dass der Workshop für Anregungen und Ideen sorgt. Wie immer freue ich mich über Feedback: [workshop@thomasbugert.de](mailto:workshop@thomasbugert.de)

AS PLAYED BY CHARLIE HADEN  
TRANSCR BY THOMAS BUGERT

ERSTELLT MIT FINALE 2012

### TURNAROUND

4/4

C7 F7 C7 F7 FMIN7 C7

CMIN7 D<sup>b</sup>MIN7 BMIN7 AMIN7 C7 G7 C7 F7 C7

F7 FMIN7 C7 CMIN7 D<sup>b</sup>MIN7 BMIN7 AMIN7 C7 G7

C7 F7 C7 F7 FMIN7 C7

CMIN7 D<sup>b</sup>MIN7 BMIN7 AMIN7 C7 G7 C7 F7

C7 F7 FMIN7 C7

45 CMIN7 D<sup>b</sup>MIN7 BMIN7 A MIN7 C7 G7 D<sup>b</sup>7

50 D<sup>b</sup>7 CMIN7 FMIN7

55 B<sup>b</sup>7 C7 CMIN7 D<sup>M</sup>7 EMIN7 D<sup>M</sup>7

60 G7 C<sup>M</sup>7 F7 C7

65 F7 FMIN7 C7 A7

70 D7 G7 C7 F7 C7

76 F7 FMIN7 C7

81 CMIN7 D<sup>b</sup>MIN7 BMIN7 A MIN7 C7 D7 G7 C7 F7

87 C7 F7 FMIN7 C7

93 CMIN7 D<sup>b</sup>MIN7 BMIN7 A MIN7 C7 G7 C7 F7

99 C7 F7 FMIN7 C7

104 CMIN7 D<sup>b</sup>MIN7 BMIN7 A MIN7 C7 G7

109

Anzeige

UNIQUE HANDMADE BASSES [www.luthman.fr](http://www.luthman.fr)

